

Den Sonntag heiligen

*Verbunden im Gebet in Maria Himmelfahrt im Taunus
in Zeiten der Coronakrise*

21. November 2021 – Christkönigssonntag – Lesejahr B

Einführung:

Ein Wechsel steht an: Heute feiern wir den letzten Sonntag des Kirchenjahres. Der nächste Sonntag gehört schon zum neuen Jahr und beginnt mit dem Advent. Überwiegend werden wir in der Liturgie dann das Lukasevangelium hören.

Ein Wechsel kann sehr willkommen sein und helfen, aus dem immer gleichen Trott herauszukommen. Das ist dann der sprichwörtliche Tapetenwechsel, der neue Impulse geben kann. Doch nicht jeder Wechsel wird freundlich erwartet und als Hilfe erlebt. Wir suchen immer auch Stabilität und Sicherheit. Gerade in unsicheren Zeiten, wie die aktuelle Zeit der Pandemie, ist Stabilität und Verlässlichkeit ein ganz wichtiger Faktor. Dieser Sonntag schaut auf den Wechsel und bedenkt gleichzeitig die Sehnsucht nach Halt und Sicherheit. Uns wird Jesus Christus als der vorgestellt, der in allem Wandel und Umbruch Klarheit und Beständigkeit gibt. Bei ihm finden wir Ruhe und Geborgenheit. Als Herr der Welt steht er über den Turbulenzen der Zeit und unseres Lebens. Wir werden heute eingeladen, unsere Unsicherheit und Sorgen bei ihm abzugeben und auf seinen Beistand zu vertrauen.

Lied: GL 375,1-2 Gelobt seist du, Herr Jesu Christ

Kyrie

Herr Jesus, aus der Kraft deiner Liebe heraus verwandelst du die Welt.

V/A: Herr erbarme dich

Du schenkst einen Neuanfang aus Untergang und Scheitern.

V/A: Christus erbarme dich

Du lässt die ganze Schöpfung im Licht der Erlösung erstrahlen.

V/A: Herr erbarme dich

Gebet:

Allmächtiger, ewiger Gott, du hast deinem geliebten Sohn alle Gewalt gegeben im Himmel und auf Erden und ihn zum Haupt der neuen Schöpfung gemacht. Befreie alle Geschöpfe von der Macht des Bösen, damit sie allein dir dienen und dich in Ewigkeit rühmen. Darum bitten wir dich Jesus Christus.

Lesung Offb 1,5b-8

^{5b} Jesus Christus; er ist der treue Zeuge, der Erstgeborene der Toten, der Herrscher über die Könige der Erde. Ihm, der uns liebt und uns von unseren Sünden erlöst hat durch sein Blut, ⁶ der uns zu einem Königreich gemacht hat und zu Priestern vor Gott, seinem Vater: Ihm sei die Herrlichkeit und die Macht in alle Ewigkeit. Amen. ⁷ Siehe, er kommt mit den Wolken und jedes Auge wird ihn sehen, auch alle, die ihn durchbohrt haben; und alle Völker der Erde werden seinetwegen jammern und klagen. Ja, Amen. ⁸ Ich bin das Alpha und das Omega, spricht Gott, der Herr, der ist und der war und der kommt, der Herrscher über die ganze Schöpfung.

Lied: GL 834 Da wohnt ein Sehnen

Evangelium Joh 18,33b-37

In jener Zeit fragte Pilatus Jesus:

Bist du der König der Juden? ³⁴ Jesus antwortete: Sagst du das von dir aus oder haben es dir andere über mich gesagt? ³⁵ Pilatus entgegnete: Bin ich denn ein Jude? Dein Volk und die Hohepriester haben dich an mich ausgeliefert. Was hast du getan? ³⁶ Jesus antwortete: Mein Königtum ist nicht von dieser Welt. Wenn mein Königtum von dieser Welt wäre, würden meine Leute kämpfen, damit ich den Juden nicht ausgeliefert würde. Nun aber ist mein Königtum nicht von hier. ³⁷ Da sagte Pilatus zu ihm: Also bist du doch ein König? Jesus antwortete: Du sagst es, ich bin ein König. Ich bin dazu geboren und dazu in die Welt gekommen, dass ich für die Wahrheit Zeugnis ablege. Jeder, der aus der Wahrheit ist, hört auf meine Stimme.

Innehalten

Lesen:	Was sagt das Evangelium, was kann ich aus dem Text erfahren?
Bedenken:	Was sagt der Text mir? Was spricht mich besonders an?
Beten:	Was lässt der Text mich sagen, welche Antwort kann ich geben?
Tun:	Wie kann ich das Wort in den Alltag mitnehmen?

Impuls – Geistliche Übung

Ein Stuhl ist heute ein ganz normales Möbel. Oft wird das viele Sitzen (auf Stühlen u.ä.) zu einem Problem, weil die Bewegung fehlt. Unser Zusammensein nennt sich häufig „Sitzung“ und richtet den Blick auf die kontinuierliche Sitzhaltung bei Beratungen.

Der Geistliche Begleiter und Buchautor Pater Anselm Grün erzählt davon, dass der Stuhl in der Antike etwas Erhabenes hatte und mit der Würde des Königs verbunden war.

So kann es eine gute geistliche Übung sein, am Christkönigstag sich bewusst für eine stille Zeit auf einen Stuhl zu setzen (aufrecht und wach) und uns unserer Würde als Christ bewusst zu werden. Wir thronen mit Jesus auf dem Stuhl und keine Laune und auch kleinmachende Sorge beherrscht uns. So können wir ganz in uns ruhen und seine Stärke in uns spüren und dem Wort nachlauschen: *Jesus Christus, der uns liebt und uns erlöst hat: Ihm sie die Herrlichkeit und die Macht in Ewigkeit. (Vgl. Offb 1,5b-6)*

Lied: GL 360 Str. 1-3 Macht weit die Pforten

Fürbitten

Jesus Christus ist König auch und gerade in seiner Erniedrigung. Wir schauen auf zu ihm und bitten ihn:

Für die Herrscher dieser Welt, die auf die Macht ihrer Waffen setzen, dass sie Wege des Friedens gehen:

V: Christus, König: A: Wir bitten dich erhöre uns.

Für die Opfer von Terror und Gewalt, dass sie ihren Verfolgern entkommen und Schutz finden.

V: Christus, König: A: Wir bitten dich erhöere uns.

Für alle, die an dein Königtum glauben und mit dir für die Wahrheit Zeugnis geben, dass sie Mut behalten.

V: Christus, König: A: Wir bitten dich erhöere uns.

Für die Christen, dass sie sich ihrer Königswürde bewusst sind und als Salz der Erde wirken.

V: Christus, König: A: Wir bitten dich erhöere uns.

Für die Verantwortlichen in den Medien, dass sie für Klarheit und Wahrheit sorgen.

V: Christus, König: A: Wir bitten dich erhöere uns.

Für unsere Verstorbenen, dass sie in dein Reich gelangen, um an deinem königlichen Mahl teilzunehmen.

V: Christus, König: A: Wir bitten dich erhöere uns.

Jesus Christus, Herr und König, wir danken dir, dass du unsere Bitten hörst und für die Welt sorgst, der du mit dem Vater und dem Heiligen Geist lebst und wirkst in Ewigkeit.

Beten : Vater unser

Segensgebet

Der Herr segne uns
er bewahre uns vor Unheil
und führe uns zum ewigen Leben. Amen

zusammengestellt von Stefan Peter, Pfarrer